

### III. Lore Ley.

Es ist schon spät, es wird schon kalt,  
Was reit'st du einsam durch den Wald?  
Der Wald ist lang, du bist allein,  
Du schöne Braut, ich führ' dich heim!

„Groß ist der Männer Trug und List,  
Vor Schmerz mein Herz gebrochen ist,  
Wohl irrt das Waldhorn her und hin,  
O flieh'! du weißt nicht, wer ich bin.“

So reich geschmückt ist Ross und Weib,  
So wunder schön der junge Leib!  
Jetzt kenn' ich dich — Gott steh mir bei!  
Du bist die Hexe Loreley!

„Du kennst mich wohl! Vom hohen Stein  
Schaut still mein Schloss tief in den Rhein.  
Es ist schon spät, es wird schon kalt,  
Kommst nimmermehr aus diesem Wald!“

Eichendorf.

### III. Die Heinzelmännchen.

Wie war zu Cöln es doch vordem,  
Mit Heinzelmännchen so bequem;  
Denn war man faul: man legte sich  
Hin auf die Bank und pflegte sich.

Da kamen bei Nacht,  
Eh' man's gedacht,  
Die Männlein, und schwärmten  
Und klappten und lärmten,  
Und rupften  
Und zupften,  
Und hüpfen und trabten,  
Und putzten und schabten;  
Und eh' ein Faulpelz noch erwacht,  
War all' fein Tagwerk bereits gemacht.

Die Zimmerleute streckten sich  
Hin auf die Spän' und reckten sich;  
Indessen kam die Geisterschaar,  
Und sah, was da zu zimmern war:  
Nahm Meißel und Beil  
Und die Säg' in Eil:  
Und sie sägten und stachen,  
Und hieben und brachen,